

## Hier kommt Ronnie zu Wort:

Hallo ich bin Ronnie und das älteste Pony auf der mobilen Tierfarm.  
Ich bin 1981 geboren und Ihr könnt Euch bestimmt vorstellen, daß ich schon ganz viel erlebt habe.

Als ich 1993 zu Gabi kam, war ich sehr verwildert und unheimlich fett - meinte Gabi jedenfalls - ich fand mich gut so.

Nun ja, ich war schon lange nicht mehr gestriegelt oder geritten worden, denn mein Vorbesitzer, ein 12 jähriger Junge, hatte kein Interesse mehr an mir.

Gut - ich war daran nicht ganz unschuldig.

Beim Striegeln war ich immer sehr ruhig, denn das mag ich gerne, aber beim Reiten sieht das anders aus.

Ich bin eben der Meinung, daß ich über den Weg und das Tempo mitbestimmen darf.

Warum auch nicht ? - na ja , der Junge wurde nicht mit mir fertig und als er mir dann mit den Zügeln im Maul riß, habe ich Ihn runtergeworfen.  
Der Junge wollte dann lieber Fußballspielen und als seine Mutter das eingesehen hatte, verkaufte Sie mich an Gabi.

Auf der mobilen Tierfarm sorgte mein Auftauchen für ganz schön Wirbel, denn ich war damals mit 130 cm der Größte.

Die 4 Ponys die es dort schon gab, standen ganz gespannt am Koppeltor und wieherten mir zu.

Sie wollten wissen , wer ich bin und was ich dort wollte.

Als ich dann zu Ihnen auf die Koppel gelassen wurde, stürmten alle gleichzeitig auf mich zu - ich wußte gar nicht, wohin ich zuerst sollte.

Doch dann habe allen Mut zusammengenommen und Einen nach dem Anderen begrüßt.

Wißt Ihr ,wie wir das machen ?

Wir haben an der Nase, die nennt man ja Nüstern, lange Tasthaare mit denen wir uns berühren, so können wir feststellen , ob wir den Anderen mögen oder nicht, es sieht so aus , als wenn wir uns küssen würden - doch so was tun wir nicht.

Entweder stehen wir danach zusammen und kraulen uns, oder es gibt Kampf um die Rangordnung.

Da ich neu in eine bestehende Herde kam, mußte ich mir erst einen Platz erkämpfen.

Da wird gequitscht, geschubst, gebissen und getreten und auch Wettrennen gemacht.

Da kommt es nicht auf Körpergröße an, sondern auf Kampfgeist, Geschicklichkeit und Ausdauer - und das ist bei Hengsten am Größten. Tja, ich bin keiner, also habe ich nur einen der hinteren Plätze errungen. Ich war schon ganz froh, daß ich mit dem damaligen Chefhengst Benny ganz gut klarkam.

Ich war kein Rivale für Ihn und durfte sogar an einem Heuhaufen zusammen mit Ihm fressen - was für eine Ehre !

Allerdings wußte ich nicht, daß Benny so furchtbar eifersüchtig war und Gabi für sich beansprucht hat.

Ich bin einfach zu Ihr hingegangen und wollte Freundschaft schließen. Hätte ich besser sein lassen, denn Benny kam sofort angeschossen und hat mich weggetreten.

Da war es mit der Freundschaft zu Benny erst mal vorbei, ich durfte auch nicht mehr an sein Heu - fieser Kerl !

Aber dafür durfte er nicht mit, wenn Gabi auf mir ausgeritten ist und ich kann Euch sagen, daß ich bei Ihr auf meine Grenzen gestoßen bin.

Mann - die ist ja noch sturer wie ich.

Alle Tricks, die ich mir angewöhnt hatte, um meinen Reiter loszuwerden, halfen bei Ihr nicht , Sie hat nur drüber gelacht - also habe ich aufgegeben und gemerkt, wie herrlich es sein kann, wenn Pony und Reiter sich gut verstehen und keiner dem Anderen etwas aufzwingt.

So sollte es immer sein, denn wir sind ja keine Sportgeräte, sondern wollen geliebt und respektiert werden,- so wie Ihr auch .

Aber das ist alles lange vorbei und ich habe meinen Platz in der Herde gefunden und auch neue Freundschaften, z.B. zu Nero und Bommel.

Auch mit Mobi und Felix vertrage ich mich gut.

Mittlerweile läßt mich auch Benny in Ruhe, nur Moritz macht immer wieder Streß - aber dieser Zwerg braucht wohl Bestätigung, und ich geh Ihm aus dem Weg - ist auch besser so.

**Tschüß Euer Ronnie**

